

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben

Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1960)

Heft: 42

Artikel: Heilen mit neuer Arznei

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immuntherapie bei schweren Verbrennungen

befand sich schon seit fast zwei Wochen in einem Zustand hochgradiger Schlaflosigkeit, war vollkommen apathisch, hatte nur geringen Appetit und konnte sich kaum bewegen.

Dr. Rosenthal übergab dem behandelnden Arzt 400 ccm Blut, die dieser dem Kind injizierte. Kurz darauf fiel es in einen ruhigen Schlaf, aus dem es erst nach fünf Stunden wieder erwachte. Am nächsten Tag hatte sich sein Zustand auffallend gebessert. Das Kind entwickelte guten Appetit, hatte viel weniger Schmerzen, konnte sich verhältnismäßig gut bewegen und zeigte großes Interesse für seine Umgebung.

Die Erfahrungen machten man nach den Angaben Dr. N. A. Feodorov vom Zentralinstitut für Hämatologie und Bluttransfusionen (Moskau) in der Sowjetunion in Tierversuchen und beim Menschen. Auch Vertreter anderer amerikanischer und europäischer Forschungsinstitute und Universitäten konnten die Theorie von Immunreaktionen des Körpers bei Brandverletzungen auf Grund eigener Beobachtungen erharteten.

Über die in den USA bisher gemachten Erfahrungen berichtete Dr. Sol R. Rosenthal von der medizinischen Akademie der Universität Illinois (Chicago). Die dem neuen Verfahren zugrundeliegende Überlegung ist die künstliche Erzeugung einer Immunität gegen die bei Brandverletzungen im Körper gebildeten Giftstoffe. Wohl produziert der Körper in einem solchen Fall selbst Antitoxine, jedoch häufig nicht in der ausreichenden Menge.

Nach Dr. Rosenthal wurde die Immunreaktion des Körpers bei Brandverletzungen im Jahre 1937 entdeckt. Eine Bestätigung der daraus entwickelten Theorie anhand der bei Brandwundenbehandlung gesammelten Erfahrungen war dem amerikanischen Forscher jedoch erst in den letzten Jahren möglich. Unter den Opfern, die ein Schulbrand in Chicago im Jahre 1958 gefordert hatte, befanden sich viele Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Da nicht genügend Frischblut oder Serum von Personen vorhanden war, die selbst vor nicht allzu langer Zeit die Folgen von Brandverletzungen überstanden hatten, konnte der Arzt jedoch nur bei sechs Kindern das neue Behandlungsverfahren anwenden. Ein neunjähriges Mädchen, dessen Körper zu fast 50 Prozent mit Brandwunden bedeckt war und an vielen Stellen Schwellungen aufwies,

schlägt Kinderarzt Dr. Thomas L. Perry (Beverly Hills, Kalifornien) die regelmäßige Verabreichung von Kalzium-Präparaten vor. Er stützt sich dabei auf Untersuchungen von Dr. Linus Pauling, denen zufolge eine Tagesmenge Kalzium, die etwa der in der täglichen normalen Nahrung enthaltenen entspricht, genügt, um die zurzeit vom Körper absorbierte Menge Strontium 90 auf die Hälfte zu reduzieren. Dr. Pauling schlägt überdies vor, dem Futter der Kühe Kalziumverbindungen, etwa Dikalziumphosphat, zuzusetzen. Experimentell sei nachgewiesen, daß Tiere, die kalziumreiches Futter erhalten, weniger Strontium resorbierten als Tiere, die von kalziumarmem Futter leben; auch der Strontiumgehalt der Milch sei dann niedriger.

Der höchstzulässige Strontium-90-Gehalt von einem Liter Milch wurde in den USA auf Anordnung des Ministeriums für Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialfragen inzwischen von 80 auf 33 Mikro-Curie herabgesetzt. Wie Minister Fleming in diesem Zusammenhang bekanntgab, sind zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium und der Atomenergiekommission Versuche zur Reduzierung des Strontium-90-Anteils durch Ionen-Austauschverfahren im Gange.

Tierknochenfilter gegen Strontium 90

Chemiker der Universität Minnesota haben ein Verfahren zur Entfernung von Strontium 90 aus der Milch entwickelt. Von der Tatsache ausgehend, daß Knochensubstanz das dem Kalzium sehr ähnliche Strontium 90 anreichert, stellten sie aus pulverisierten Tierknochen Filter her, die praktisch die gesamte Menge von Strontium 90, welche bei einem Strahlenunfall in Milch gelangen kann, aus dieser absorbieren.

Zur Ausschaltung oder zumindest Reduzierung von Schädigungen, wie sie bei der jetzt heranwachsenden Generation durch die ständige Aufnahme von Strontium 90 mit der Milch und mit Milchprodukten infolge der Anreicherung dieses radioaktiven Isotops im Skelett und an den Zähnen entstehen können,

befand sich schon seit fast zwei Wochen in einem Zustand hochgradiger Schlaflosigkeit, war vollkommen apathisch, hatte nur geringen Appetit und konnte sich kaum bewegen.

Dr. Rosenthal übergab dem behandelnden Arzt 400 ccm Blut, die dieser dem Kind injizierte. Kurz darauf fiel es in einen ruhigen Schlaf, aus dem es erst nach fünf Stunden wieder erwachte. Am nächsten Tag hatte sich sein Zustand auffallend gebessert. Das Kind entwickelte guten Appetit, hatte viel weniger Schmerzen, konnte sich verhältnismäßig gut bewegen und zeigte großes Interesse für seine Umgebung.

Die Erfahrungen machten man nach den Angaben Dr. N. A. Feodorov vom Zentralinstitut für Hämatologie und Bluttransfusionen (Moskau) in der Sowjetunion in Tierversuchen und beim Menschen. Auch Vertreter anderer amerikanischer und europäischer Forschungsinstitute und Universitäten konnten die Theorie von Immunreaktionen des Körpers bei Brandverletzungen auf Grund eigener Beobachtungen erharteten.

HEILEN MIT NEUER ARZNEI

Fortschritte in der Insulin-Synthese

ad. Ueber erfolgreiche Experimente zur Synthese des Bauchspeicheldrüsenhormons Insulin, die er zusammen mit dem japanischen Gastforscher K. T. Suzuki durchführte, berichtete kürzlich der amerikanische Chemiker Dr. Panayotis Katsoyannis von der Universität Pittsburgh. Den beiden Wissenschaftern gelang es, zwei Gruppen des komplizierten Insulin-Moleküls darzustellen, von denen eine 13, die andere 10 Aminosäuren als Verbindungsglieder hat. Sie arbeiten zurzeit an der Synthese der dritten Gruppe, um dann die Zusammenfügung des gesamten Moleküls zu versuchen. Wenn es gelingt, die 51 Aminosäure-«Bausteine» des Insulins auf synthetischem Wege so miteinander zu verbinden, wie es die Natur im Hormonmolekül tut, bedeutete dies die erste Synthese eines Proteins. Ueberdies würden damit die Arbeiten des britischen Wissenschaftlers Dr. Frederick Sanger, der im Jahre 1958 für die genaue Darstellung der Molekülstruktur von Insulin mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurde, experimentell bestätigt.

Vervollständigtes Schilddrüsenhormon durch chemische Veränderung

ad. Ueber Möglichkeiten, das Schilddrüsenhormon Thyroxin chemisch zu verändern und so seinen Anwendungsbereich als Medikament – vor allem bei der Kropfbekämpfung – wesentlich zu verbreitern, berichtete Dr. Eugene C. Jorgenson, Chemieprofessor an der Universität Kalifornien. In Tierversuchen hat man dieses verfeinerte Thyroxin bereits erfolgreich erprobt. Die Veränderungen bestehen darin, daß man dem Hormon einen Teil des Jodgehalts entzieht, der allgemein als Schlüsselsubstanz in der Kropfbekämpfung betrachtet wird. Umfassende Forschungen ergaben jedoch, daß zwei der vier Jod-Atome im Thyroxin-Molekül entweder passiv sind oder sogar den beiden anderen Atomen entgegenwirken. Diese beiden Atome werden jetzt aus dem Schilddrüsenhormon, das entweder

von Schlachtieren gewonnen oder synthetisch hergestellt wird, entfernt.

Impfstoff gegen Masern

ad. Einen Masernimpfstoff auf der Basis abgeschwächter lebender Viren, der in Form von Nasentropfen verabreicht wird, hat das amerikanische Arzneimittelwerk «Philips Electronics and Pharmaceutical Industries Corporation» entwickelt. Er wurde inzwischen an 800 Kinder erprobt, deren Eltern sie zur Teilnahme an diesem Versuch freiwillig gemeldet hatten; bei 86 Prozent dieser Kinder erwies er sich als wirksam. Das Arzneimittelwerk beabsichtigt, die Lizenz für die Massenproduktion beim öffentlichen Gesundheitsdienst der USA zu beantragen.

Neues Medikament gegen Rheuma und Arthritis

ad. Mit dem neuen Medikament «triamicinolone acetone» (Kenalog) sind, wie erste Versuche in den USA ergaben, offenbar bessere Ergebnisse bei der Behandlung von Rheuma und Arthritis zu erzielen als mit Hydrocortison, einem der meistgebrauchten Arzneimittel in der modernen Therapie. Dies berichtete vor kurzem Dr. Emil D. W. Hauser (Chicago) im «Journal of the American Medical Association». Dr. Hauser erprobte die Wirkung der neuen Verbindung an 67 Kranken – 18 Männern und 49 Frauen – in den Altersgruppen zwischen 19 und 85 Jahren. Als Symptome zeigten sich bei allen deutliche Schwelungen, Schmerzen und Druckempfindlichkeit im Verein mit stark eingeschränkter Beweglichkeit im Gelenk. Mit Ausnahme eines einzigen Patienten reagierten alle sehr positiv auf die Behandlung, bei der trotz häufiger Applikation des Medikaments keine unangenehmen Nebenwirkungen auftraten. Besonders in Form von niedrigdosierten Injektionen in den Gelenkpalt oder die Gelenkflüssigkeit hat nach Dr. Hauser «triamicinolone acetone» eine ausgezeichnete Wirkung.

Hilfe bei Atemnot...



Schon in 4 Wochen fühlen Sie sich viel gesünder...

gegen
Rheuma
Arthritis
Gicht
hilft



Bei akutem und chronischem Bronchialasthma, bei Bronchitis, Lungenerweiterung, Silikose und anderen Leiden des Atmungssystems ist die Aerosol-Therapie die klinisch anerkannte und von bekannten Sanatorien angewandte Behandlungsform. Jetzt diese Wohltat auch im eigenen Heim durch Siliko 57, den düsenlosen Kalt-Vernebler nach Dr. Busch.

Verlangen Sie unverbindlich Probeapparat gratis für 5 Tage

Quarzlampen-Vertrieb

Zürich, Limmatquai 1 / Bellevueplatz

Telephon

34 00 45

Original Schweizer Medizinal- lampe

Mod. de Luxe

ultraviolet + infrared komb. und separat

900 Watt Leistung, ein modernes Gerät für die ganze Familie

im Kaufabonnement Fr. 20.- im Monat.

Verlangen Sie unsere Aufklärungsschriften mit Prospekten sowie gratis das interessante Buch «Nie mehr Rheuma» von Waerland (Fr. 3.10).

Bei Einsendung des Gutscheins erhalten Sie gratis das interessante Buch von Waerland «Nie mehr Rheuma» (Ladenpreis Fr. 3.10) sowie unsere Prospekte.

BON